



**Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft
Behindertenpolitik**

Frau Thiemann

Telefon: (0221) 221-22822
Fax : (0221) 221-6627497
E-Mail: angelaedith.thiemann@stadt-koeln.de

Datum: 11.08.2020

**Auszug
aus der Niederschrift der Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft
Behindertenpolitik vom 23.06.2020**

öffentlich

2.2 Arbeits- und Erfahrungsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik der Amtsperiode 2014 - 2020

**2.2.1 Arbeits- und Erfahrungsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik der Amtsperiode 2014 - 2020
hier: Fazit der stimmberechtigten Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik**

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik berichtet regelmäßig, über welche Themen sie beraten und welche Empfehlungen sie ausgesprochen hat. Zum Abschluss der Amtsperiode 2014 bis 2020 wird über die gesamte Amtsperiode berichtet.

Die stimmberechtigten Mitglieder haben dazu ein Fazit geschrieben.

Herr Schaefer nimmt hierzu für die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege Stellung:

Er betont, dass die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen eine erheblich größere Unterstützung als die hauptamtlich vertretenen Mitglieder, also z. B. die Vertreter*innen der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege, benötigen, da sie ihr Mandat ehrenamtlich ausüben und auf Unterstützung – sowohl durch eine gute, funktionierende Technik als auch durch personelle Unterstützung und Begleitung – angewiesen sind. Es hat sich gezeigt, dass die bisherige Unterstützung zwar gut war, aber bei weitem nicht ausreicht.

Darüber hinaus muss die Stadt Köln

- noch sehr viel für ihre Mitarbeitenden mit Behinderung tun,
- die Wohnraumpolitik weiter forcieren, da es einen erheblichen Mangel an barrierefreiem Wohnraum gibt.

- die Inklusion an Kölner Schulen und Kitas herstellen. Die Verweigerung des inklusiven Unterrichts“, wie es jetzt die Kölner Gymnasien getan haben, ist negativ zu bewerten,
- den ÖPNV in Köln verbessern, da die Barrierefreiheit bislang nicht umfassend umgesetzt wurde und z.B. durch den Ausfall von Aufzügen an den Haltestellen, nicht gewährleistet wird.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik hat auch in diesen Bereichen viel bewegt und sich sehr bewährt. Daher sollte sie so engagiert weiterarbeiten, alle Themen angehen und, wo es nötig ist, Barrierefreiheit, Teilhabe und Inklusion einfördern.

Herr Ladenberger nimmt für die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen Stellung:

Er erinnert daran, dass zu dem Zeitpunkt, als das Fazit geschrieben wurde, die Pandemie sich erst abzuzeichnen begann. Der ÖPNV hat sich während der Pandemie als völlig anders dargestellt als zuvor. Ein erheblicher Teil der Menschen mit Behinderung gehört zum Hoch-Risiko-Personenkreis, ist aber zugleich auf Sichtkontakt oder auch auf körperliche Hilfe bzw. Assistenz angewiesen. Auch die Rahmenbedingungen für die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik haben sich zum Nachteil verändert.

Die Dezernatsumbildung wurde zunächst zurückhaltend beurteilt. In der weiteren Entwicklung konnten seitens der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik viele Aspekte eingebracht werden, die berücksichtigt wurden.

Die Vertreter*innen der Behindertenorganisationen und -selbsthilfegruppen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik und die Mitglieder des Arbeitskreises Barrierefreies Köln¹ sind mittlerweile nicht mehr identisch. Die Arbeit wird also auf mehr Köpfe verteilt. Dies ist dringend geboten, da die Projekte, an denen die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik arbeitet, im Laufe der Jahre erheblich zugenommen haben.

Durch die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik konnte das Thema „Disability Mainstreaming“ etabliert werden.

Negativ stellt sich dar, dass die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, insbesondere die Vertreter*innen der Menschen mit Behinderung, u.a. nicht am Parkkonzept Innenstadt beteiligt wurde. Dies ist ein Beispiel von vielen, das zeigt, dass das Beteiligungskonzept der Stadt Köln noch nicht umgesetzt worden ist.

Herr Dr. Bell weist darauf hin, dass das Fazit, so es denn beschlossen wird, als Anlage 2 der Verwaltungsvorlage beigefügt und in alle Gremien gehen wird, die sich mit dem Arbeits- und Erfahrungsbericht befassen.

Beschluss:

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik beschließt das Fazit der stimmberechtigten Mitglieder zum Arbeits- und Erfahrungsbericht der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik für die Amtsperiode 2014 bis 2020.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

¹ Der Arbeitskreis Barrierefreies Köln ist nicht-städtisches Gremium der Menschen mit Behinderung, an den die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik die Themen Bauen und Verkehr delegiert hat.